Anlage 3

Diakonie Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein

Geschäftsstelle

Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein · Max-Zelck-Straße 1 · 22459 Hamburg

Stadt Norderstedt
Herrn Struckmann
Rathausallee 50
22846 Norderstedt

Stadtverwaltung Norderstedt
28. MRZ. 2013

Stefan Weyers
Verwaltung ·
Assistenz betriebswirtschaftliche GF

Max-Zelck-Straße 1
22459 Hamburg

Telefon 0 40 / 58 95 01 50
Telefax 0 40 / 58 95 01 99

stefan.weyers@diakonie-hhsh.de
www.diakonie-hhsh.de

Hamburg, 26.03.2013

Verwendungsnachweis 2012 Jugengruppe des Frauenhauses Norderstedt

Sehr geehrter Herr Struckmann,

anliegend senden wir Ihnen den Verwendungsnachweis sowie den dazugehörigen Sachbericht für das Jahr 2012 für die Jugendgruppe des Frauenhauses in Norderstedt.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Weyers

Anlagen

1208001320 Frauenhaus Anhang zur Rechnung für das Jugendamt		
	Erträge	**2012**
	Spenden zweckgebunden	0,00
	Elternbeiträge	290,00
	Zuschüsse Land S.H.	5.625,00
	Zuschüsse Stadt	3.210,00
Summe Erträge:		**9.125,00**
	Aufwand	**2012**
	Entgelt Fremdpersonal Honorare und Aufwandsentschädigung	2.639,40
	Mitarbeiterinnenstunden des Frauenhauses	5.625,00
	Raummiete	566,67
	Sonstiger Geschäftsaufwand	293,93
Summe Aufwand:		**9.125,00**
Ergebnis:		**0**

Bemerkung:

Diakonie Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein
Max-Zelck-Str. 1, 22459 Hamburg
Tel. 0 40 / 58 95 01 00

SACHBERICHT

Frauenhaus Norderstedt

Kerstin Jordan-Bruns
kerstin.jordan-bruns@diakonie-hhsh.de

Postfach 3570 • 22828 Norderstedt
Tel. 0 40 / 529 66 77 • Fax 0 40 / 524 64 82

www.diakonie-hhsh.de • evtl. weitere www

2012

Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein

Jahresbericht 2012
Projekt: Jungengruppe
Leitung des Projekts: Kerstin Jordan-Bruns, Ghasem Spili.

1. Kurzvorstellung des Projektes

Die Jungengruppe des Frauenhauses Norderstedt hat Platz für bis zu 15 Jungen aus Norderstedt und Umgebung mit unterschiedlichen Gewalterfahrungen. Die Jungen sind im Alter zwischen 5 und 10 Jahren. In der Gruppe, unter Anleitung des Sportpädagogen Ghasem Spili, setzen sich die Jungen mit den Themen Gewalt, Männlichkeit und alternative Lösungsvorschläge auseinander.
Mit den Jungen wird ein gesundes Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein erarbeitet. Sie erweitern ihre Fähigkeit, sich in bestehende Angebote und Gruppen zu integrieren und dabei Regeln und Grenzen zu setzen und zu achten. Der Trainer dient als Bezugs- und Identifikationfigur. Es werden Konfliktmanagement, Sozialverhalten und Selbstverteidigung trainiert.
Parallel dazu bietet eine Mitarbeiterin des Frauenhauses für die Eltern der Jungen Einzel- oder Gruppengespräche in einem separaten Raum an.
Zudem finden monatlich Elternabende statt, die den Austausch zwischen Eltern und Trainer sicherstellen und damit den Trainingserfolg unterstützen.
Finanziert wurde die Jungengruppe 2012 durch das Jugendamt der Stadt Norderstedt, das Frauenhaus und Elternbeiträge.

2. Entwicklung im Jahresverlauf

Im Jahr 2012 hat die Jungengruppe insgesamt 32-mal stattgefunden. Die Gruppe ist von den Eltern und Kindern sehr gut angenommen worden.
Die Elterngespräche parallel zur Jungengruppe fanden sowohl in Einzel- als auch in Gruppengesprächen statt. Hier lag der Schwerpunkt auf der Situation der Jungen. Gemeinsam mit den Eltern wurde nach Hilfestellung für die Jungen in der Familie, bzw. im sozialen Umfeld gesucht. Themen waren z. B. ADHS, Schulschwierigkeiten, Sorgerechtsstreitigkeiten zwischen den Eltern, herausforderndes Verhalten der Jungen, Hilfemöglichkeiten anderer Beratungsstellen, des Jugendamtes und verschiedener TherapeutInnen.

Die Eltern (vorwiegend Mütter) schätzen die Gespräche mit der Mitarbeiterin sehr und nutzen sie zum Teil für einen sehr offenen, intensiven Austausch, auch untereinander.
Die Eltern berichten von den positiven Auswirkungen der Jungengruppe auf ihre Kinder. Die Jungen erzählen in ihren Familien von Spielen und Auseinandersetzung um Werte, die in der Jungengruppe stattfinden und tragen diese somit in die Familie.
An den Elternabenden wurden vorrangig die Inhalte und Arbeitsansätze der Jungengruppe, die Wahrnehmung des Trainers und das Verhalten der Kinder in der Gruppe besprochen. Hier ist es Herrn Spili gelungen, die Eltern als „ExpertInnen" für die eigene Familie anzusprechen und sie an pädagogische Themen heranzuführen, um daraus mit ihnen Lösungsstrategien für den Alltag zu entwickeln.

Eine besondere Schwierigkeit ist die kontinuierliche Teilnahme der Kinder in der Gruppe zu gewährleisten. Zwei der allein erziehenden Mütter konnten ihre Kinder aus unterschiedlichen Gründen nicht oder nur unregelmäßig zur Gruppe bringen. Da wir deren kontinuierliche Teilnahme für sehr wichtig hielten, haben wir die Kinder von zu Hause abgeholt.

Ende August haben wir einen Ausflug mit den Jungen und ihren Eltern gemacht, um das Gruppengefühl zu stärken. Außerdem hatten die Eltern somit die Möglichkeit die Jungen mit dem Trainer und der Trainer, die Jungen in Verbindung mit ihren Eltern in anderer Umgebung zu erleben.

3. Zielsetzung und Zielkontrolle

Die Zielkontrolle erfolgte über Fragebögen an die Eltern.

4. Veränderungen im Jahresverlauf

Mehrere Jungen haben die Jungengruppe wegen Umzugs oder Erreichen der Altersgrenze zur Mitte des Jahres verlassen. Neue Jungen sind dazu gekommen.

Seit März 2012 findet die Jungengruppe in den Räumen der Frühförderung Norderstedt, Kirchenstraße 12 a, statt. Die Jungen und auch die Eltern haben sich sehr schnell an die veränderte räumliche Situation gewöhnt und fühlen sich auch dort sehr wohl.

5. Kontakte zum Jugendamt

Insgesamt 15 Jungen werden vom Jugendamt durch verschiedene Maßnahmen begleitet.

Kerstin Jordan-Bruns